

Und jetzt endlich das Jahr 2026.

Fast jedes Mal waren Astrid und Andreas die Piloten in Tannheim. Dieses Jahr hat sich Andreas, Astrid und Team in der 1. Woche der Veranstaltung (10. bis 17. Januar 2026) auf dem Weg nach Tannheim gemacht. Die Planung dafür ging schon in Januar 2025 los. Wie gesagt – nach Tannheim ist vor Tannheim.

Der Vermieter des Ferienhauses, in dem wir im Jahr 2025 (und in 6 Jahren davor) Quartier bezogen hatten, hat uns mitgeteilt, dass 2025 die letzte Vermietung war, da das Haus für Eigennutzung umgebaut wird. Da die Unterbringungen für ein Team mit 6 oder 7 Personen in einem Ferienhaus oder Wohnung in dem Zeitraum der Veranstaltung in Tannheim sehr begehrt ist, muss man sich schon lange im Voraus kümmern und buchen.

Zum Glück wurde ein Ferienhaus in Zöblen gefunden und gebucht.

Es ging am Samstag (10. Januar) an der BCKL-Halle früh los – mit packen des Hängers und Autos.



Das ist schon eine kleine logistische Herausforderung. Sechs Personen – Astrid, Andreas, Angelika, Alena, Jannik und Florian – mussten ihr Gepäck unterbringen und auch einiges an Hausrat und Lebensmittelvorräten, da wir uns zum größten Teil selbst verpflegen. Für den Ballon (D-OKIN) wurden noch zusätzliche Flaschen mitgenommen und ganz wichtig, eine ausrangierte Motorhaube, die als Transportschlitten am Startplatz benutzt wird. Man darf nämlich nicht mit dem Gespann auf das Startgelände fahren.

Das Ganze also in einem Hänger und einem Auto. Aber wir hatten es nicht das erste Mal gemacht, also war alles schnell optimal gepackt.

Um 9 Uhr ging es los. Vor uns lagen ca. 450 km Autofahrt. Eigentlich war es immer Sitte Frühstück am Hänger auf einem Rastplatz zu machen. Da aber das Wetter nicht so einladend war (Schneefall fast den ganzen Tag), haben wir entschieden es uns gemütlicher zu machen und eine Rast im Brot-Haus (Rothenburg o.d.T.) zu machen. Eine sehr gute Idee!



Im dichten Schneetreiben haben wir um 15 Uhr unser Ziel erreicht. Der örtliche Schneeräumdienst hat uns die Zufahrt zum Stellplatz frei gemacht. Hurra!

Zügig räumten wir Hänger und Auto aus und bezogen die Zimmer.

Die Flaschen und der Brenner hatten ein schönes warmes Plätzchen in der großen Eingangsdiele bekommen – also waren alle glücklich und zufrieden.



Die Piloten erledigten das Einchecken und das „Team Küche“ hat das erste Gericht für das Abendessen gekocht. Spagetti Bolognese. Die „Hackfleischwoche“ mit den gemütlichen Abenden hat begonnen. Über Nacht hat es nochmal kräftig geschneit, am nächsten Morgen mussten wir Auto und Hänger erst mal „ausgraben“.

Beim Generalbriefing am Sonntag gab Rudi Infos zum Wetter, die eher einen Start erst nach dem Mittag und das auch außerhalb möglich machten.

Und so machten wir uns gegen 12 Uhr auf den Weg nach Gschwend (D). Wir starteten zu der ersten Fahrt. Über den Grüntensee ging es Richtung Osten, am Hopfensee vorbei bis in die 18 Kilometer entfernte Ortschaft Erkenbollingen, wo wir nach genau 2 Stunden unsere erste schöne Ballonfahrt beendeten. Später haben wir erfahren, dass wir das einzige Team waren, das gestartet ist. Schade für die anderen, denn ich kann nur sagen: Schön war es!



Am Montag war klar, dass wie angekündigt keine Fahrt stattfinden wird, also war das Outlet in Füssen auf dem Plan. Da gibt es immer Schnäppchen, jeder wird fündig. Ob man was braucht, oder nicht. Man hat zwar alles, aber findet trotzdem etwas, was gekauft wird.

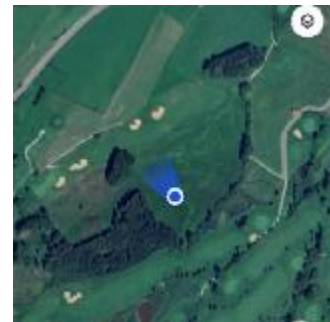
Am Abend war Potluck Party auf dem Programm. Jedes Team bringt Spezialitäten aus seiner Region mit und stellt diese auf das Buffet. Von uns kam Angelikas berühmt/bekannter Kochkäse und Astrid steuerte Grüne Soße dazu. Es gab zwei Suppen und jede Menge andere Spezialitäten. So trafen sich die in dieser Woche angereisten 20 Teams zum gemeinsamen Abend.



Am Dienstag war die Windrichtung wieder wie am Sonntag, also war Startplatz wieder im Allgäu angesagt. Diesmal wollten wir, wie bereits in den vergangenen Jahren, von „unserem“ Startplatz bei Wertach starten.

Aber nicht nur wir. Als wir dort ankamen, waren schon vier andere Teams beim Aufrüsten. Für uns gab es auch noch ein Plätzchen und die 2. Fahrt konnte losgehen. Wieder Richtung Osten, über den Grüntensee, mit einem kleinen Schlenker nach Nordosten dann bis Lechbruck. Die schöne große verschneite Wiese mit einigen Maulwurfhügeln vor uns, die dann unsere Landewiese

wurde, stellte sich als Golfplatz raus. Andreas hat dort souverän eingeparkt, allerdings mussten wir den Ballon über den Platz rastragen, da es keine andere Zufahrt für das Verfolgerfahrzeug gab. Aber wir haben alles gut wieder eingepackt und es ging nur noch zum Tanken und in unseres gemütliches „Zuhause“. Nach dem Essen gut gestärkt haben wir die Spiele ausgepackt, die wir traditionell immer dabei haben und mit den wir auch schon früher viele lustige Abende verbrachten.



Am Mittwoch ging es zum Starten wieder nach Wertach. Dort stand schon ein weiteres Team und war gerade beim Aufrüsten. Es sollte etwas böig sein, und so war es auch. Nach einer leichten Böe startete der Kollege und wir fingen an anzublase.



Tja, wie soll ich es sagen? Astrid und ich haben vorne aufgehhalten und Schwupps, lagen wir im Schnee. Eine ordentliche Böe hat die Hülle hin und her gerollt. Also kurz warten und noch ein Versuch - das gleiche Spiel. Wir ließen die Hülle sich legen und warteten, wie es weiter geht. Es war wohl der „Tag der Böen“. Keine Chance, um zu starten. Also mussten wir einpacken. Als Alternativprogramm bot sich die

Neunerköpfe-Gondelbahnfahrt an. Beim blauen Himmel haben wir es uns vor der

Grund-Hütte, mit dem Blick auf die Zugspitze, gemütlich gemacht. So haben wir die Welt doch noch von oben gesehen.



Am Donnerstag wurde ein Start in Tannheim möglich und es gab endlich schöne Bilder vom gemeinsamen Start der bunten Ballone. Zur Freude der Zuschauer, Gäste und natürlich der Piloten und Teams. Die Fahrt ging in Richtung Füssen, dann allerdings nach Norden bis Hopperwald .

Nachdem es am Tag taute und die Straßen und Wege am Abend froren, haben wir auf die Fackelwanderung verzichtet. Gaaaanz vorsichtig (die Wege waren spiegelglatt) haben wir uns auf den Weg zum Gemeindesaal zum gemeinsamen Essen und Übergabe der Geschenke des Tourismus-Verbandes gemacht. Zurück im Quartier noch eine Runde gespielt und ab ins warme Bett. Mal sehen, was morgen der letzte Tag im Tannheim bietet.

Freitag gab es wieder einen schönen gemeinsamen Start in Tannheim. Der Wettergott hat es gut mit uns gemeint. Die Stimmung war allerdings etwas gedämpft, denn am Vortag hat auf dem Startplatz eine Überprüfung von der Landesluftfahrtbehörde Tirol stattgefunden



und es gab einiges zu meckern. Der Startplatz wurde also ab sofort für die Zuschauer abgesperrt und alle Teams liefen brav mit Warnwesten rum. Der Start wurde streng nach angesagten Regeln durchgeführt – abwechselnd, jeder zweite Ballon mit Abstand usw. (was Zeit kostet) - aber es kamen doch alle in die Luft. Zum Glück war unser Ballon bei den ersten in der Luft. Wie es dann am Boden weiter ging, entzieht sich unserer Kenntnis. Keine Ahnung, ob es dann ruhiger, übersichtlicher oder chaotischer zuzuging. Die Bürokratie vom Schreibtisch aus Innsbruck hat lange Arme, die bis zum Startplatz nach Tannheim reichen. Unsere 4. und letzte Fahrt ging erst nach Westen, dann Richtung Norden und zum Schluss wieder über den Grüntensee, dieses Mal nach Westen. Die Landung fast im Nirgendwo. Zumindest mussten wir Verfolger um einen kleinen Bergkamm herumfahren, weil es keine Querverbindungen gab. Die Anwohner zweier Bauernhöfe waren ganz überrascht, einen Ballon haben sie dort noch nie gesehen. Alle Kinder durften in den Korb klettern und hatten Spaß dabei.

Für uns hieß es das letzte Mal die Hülle einpacken, Startnummer vom Korb entfernen, schauen dass nichts in der Landschaft liegen bleibt. Nach dem Auschecken blieb noch Zeit für eine Pause, dann, an dem letzten Abend, ging es zum Essen in die Burgschänke. Dort trafen wir unsere Club-Kollegin Vivien mit ihrer kleinen Familie, die im Tannheimer Tal Urlaub macht, wenn BCKL dort ist.

Die Woche in Tannheim mit 4 Fahrten war super, es gab Jahre mit weniger. Es hat also alles gut geklappt - was wünscht man sich mehr? Nur dass die nächsten Veranstaltungen genauso gut verlaufen. Mal sehen, was es nächstes Jahr zu berichten gibt.